



Förderband e.V. Torstraße 150 10119 Berlin

"What could be more intellectually engaging than imagining another's world?"
Amanda Cachia: Ausstellungskatalog What can a body do? Cantor Fitzgerald Gallery / Pennsylvania, Oktober 2012

Neue Perspektiven gewinnen!

Ein Inklusionsprojekt zur Vermittlung von Kunst und Kultur in Berlin von Förderband e.V.

Im Jahr 2009 ist in Deutschland die Übereinkunft der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Kraft getreten. Spätestens seitdem genießt das Thema Inklusion große Prominenz. Entsprechend hat sich auch das Bemühen der Museen und Ausstellungsorte in Berlin zur Verbesserung der Angebote und Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen im Vergleich zu früheren Jahren deutlich gesteigert. Nicht immer sind jedoch die Ergebnisse zufriedenstellend – weder für die Museen noch für die Besucher. Vor dem Hintergrund knapper Budgets und Personallagen müssen Museen mit dem Thema Barrierefreiheit vielfach Neuland betreten. Wie auch an anderen gesellschaftlichen Orten existieren mitunter Berührungspunkte, und oft fehlt der Zugang zu Betroffenen sowie kommunikative Erfahrung und Wissen im Umgang mit denselben. Hinzu kommt, dass - strukturell bedingt - jedes Haus sein eigenes Konzept zur Verwirklichung von Barrierefreiheit verfolgt, so dass das gemeinsame Lernen (und Scheitern!), die Entstehung von Synergien und gemeinsam nutzbarer best practice nicht vordringlich verfolgt werden.

Mit dem Projekt *Neue Perspektiven gewinnen!* reagieren wir auf diesen aktuellen Stand. Gleichzeitig können wir auf unserer eigenen langjährigen Arbeit im Themenfeld der Barrierefreiheit in der Kultur und als Experten in Sachen Vernetzung aufbauen.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Museen in Berlin plant Förderband e.V. eine Serie inklusiver und museumsfachlich orientierter Workshops, die sich auf die Themen der Präsentation und Vermittlung von Kunst und Kultur für Menschen mit Einschränkungen der Sinne (insbesondere des Hörens und Sehens) und der kognitiven Fähigkeiten beziehen. Zielgruppen der Workshops sind sowohl Museumsplaner, -macher, -vermittler und Vorderhauspersonal als auch interessierte Besucher. Entscheidend ist, dass Menschen mit und ohne Handicap gleichermaßen als Teilnehmer, Referenten und Moderatoren vertreten sein können und sollen. Insbesondere ist uns wichtig, dass Menschen mit den genannten Handicaps als Experten in eigener Sache auftreten und den Museumsmachern ihre Welt und Wahrnehmung nahebringen.

Sehr gern kommen wir auf die kompetenten Partner innerhalb der Selbsthilfeinstitutionen zu, um sie als Experten aktiv in die Gestaltung einzubeziehen.

Warum Workshops?

Die Werkstatt bietet eine Gelegenheit, den Dialog miteinander und das Lernen mit- und voneinander auf spielerische und experimentelle Weise voranzutreiben. Begegnungen und Beziehungen können angebahnt werden, die das Verständnis für die unterschiedlichen Wahrnehmungswelten vor dem



Hintergrund der Gegebenheiten des Museums- und Kulturbetriebs durch gemeinsame Lernerlebnisse befördern.

Inhaltliche Schwerpunkte werden ausgehend von den jeweils unterschiedlichen Sammlungsinhalten und je nach Stand und den Interessenslagen der beteiligten Häuser zusammen mit den musealen Partnern entwickelt. Das Spektrum der Themen kann sehr unterschiedlich sein: Basics der Sensibilisierung (wie führe ich einen Blinden? Wie spreche ich einen Lernbehinderten an?) können ebenso eine Rolle spielen wie spezielle Problemstellungen, die etwa bei der Auswahl und Konzeption von Tastmodellen auftreten, bis hin zu interaktiven Vermittlungskonzepten oder auch der für die Museen sehr wichtigen Frage, wie sie die unterschiedlichen Besucher besser erreichen können.

Die Ergebnisse werden fortlaufend dokumentiert und in einer gemeinsamen Abschlusskonferenz mit Werkschau zusammengeführt und öffentlich sichtbar gemacht.

Was möchten wir erreichen?

Hintergrund der Idee ist der Wunsch, den Gedanken der Inklusion besser zu verankern, Museumsleute zu sensibilisieren und zu inspirieren und Kulturangebote in Museen dadurch interessanter zu machen. Außerdem sollen Kennenlernen und Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Handicap praktisch befördert werden.

Konkret heißt das:

- Sensibilisieren für unterschiedliche Bedürfnisse
- Fachlich weiterkommen, spielerisch experimentieren und voneinander dazu lernen
- das Netzwerk mit Betroffenen und untereinander stärken
- praktisches Kennenlernen von Menschen mit und ohne Behinderungen befördern

Wer ist der Projektträger Förderband e.V. - Kulturinitiative Berlin?

Förderband e.V. wurde im November 1989 als gemeinnütziger Verein in Berlin gegründet und ist ein Zusammenschluss von Freunden und Förderern der Kunst, Kultur und der kulturellen Bildung. FÖRDERBAND vertritt einen weiten Kulturbegriff, der Theater, Musik und Bildende Kunst ebenso einschließt wie alle Formen der Alltagskultur.

Ziele des Vereins sind die Entwicklung, Förderung, Vernetzung und Umsetzung künstlerischer, kultureller und sozialer Vorhaben und Ideen aller Art, die ökologisch, sozialverträglich, mildtätig, demokratisch und im Idealfall innovativ sind.

Dabei geht es auch um die Verbesserung der kulturellen Teilhabe und der Lebensqualität von Menschen mit Behinderung und von Menschen mit sozialen Schwierigkeiten.

Ausgewiesene Projekte auf diesem Gebiet sind:

Standhafte Segeltürme – ein Kunstprojekt des Künstlers Berbo Thierfelder in Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum Hören der Margarethe-von-Witzleben-Schule (2007)
Seit 2008 kontinuierliche Unterstützung der Arbeit von Sonnenuhr e.V. (Theater- und Kunstprojekte mit geistig Behinderten: Gruppe Calibani, Circus Sonnenstich)
Durchführung des integrativen Kunstprojekts „Frequenz 10“ von tanzApartment im Rahmen der „Galerie unter Berlin“ (2010), unterstützt von der Stiftung Aktion Mensch
Und das Projekt Berlin für Blinde, einen akustischen Reiseführer für Blinde und Sehbehinderte, der seit 2006 unter der Schirmherrschaft des ehemaligen Bundestagsvizepräsidenten



Dr. Wolfgang Thierse und mit Unterstützung der Stiftung Aktion Mensch entwickelt und im Jahr 2008 als Daisy-CD mit taktilen Karten veröffentlicht wurde. Die Weiterentwicklung zum Reiseportal Berlin für Blinde (www.berlinfuerblinde.de) erhielt 2010 den International Jodi Awards für barrierefreie digitale Kulturinformationen und ist Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen 2013/14. Weitere Informationen über das Selbstverständnis des Vereins, aktuelle Kooperationspartner und Projekte finden Sie unter: www.foerderband.org

Projektgruppe *Neue Perspektiven gewinnen!*:

Imke Baumann (*1964) MA in Germanistik/Theaterwissenschaften, Regisseurin, Dramaturgin und Projektmanagerin bei Förderband e.V. hat zahlreiche Projektentwicklungen betreut und leitet das Projekt Berlin für Blinde e.V. seit 2006 (www.berlinfuerblinde.de); dieses barrierefreie Reiseportal für Blinde und Sehbehinderte im Internet, ist Preisträger des International Jodi Awards 2010 und Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen 2013/14

Dirk Sorge (*1984) ist Meisterschüler der UdK und arbeitet als Bildender Künstler und als Kunstvermittler in Berlin. Seine Arbeiten umfassen Installationen, Videos, Text und Performances. Er ist seit Geburt sehbehindert und thematisiert dies auch in manchen seiner Arbeiten. Dirk Sorge koordiniert Im Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein gegr. 1874 e.V. den Arbeitskreis Kultur und Freizeit. <http://www.dirksorge.de/>

Jovana Komnecic (*1981) MA in Art in Context an der UdK Berlin, Promotionskandidatin an der selben Universität im Fachbereich Ästhetische Theorie, zu inklusiven Kunstvermittlungsmethoden für blinde und sehende TeilnehmerInnen. Sie arbeitet als Künstlerin und Kunstvermittlerin in Berlin und international. <http://www.jovanakomnecic.com/>

Kate Martin (*1984) MA Cultural Heritage, war unter anderem für The Fruitmarket Gallery in Edinburgh, The National Galleries of Scotland und Strathclyde University tätig und arbeitet inzwischen als freiberufliche Kuratorin und Kunstvermittlerin in Berlin und international. Kate Martin ist seit 2009 Gründerin und Direktorin von Contemporary Art Exchange - einer Plattform für Kuratierung und Kunstvermittlung, die mit internationalen Projekten, Ausstellungen und Veranstaltungen kreative berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten für Künstler am Beginn ihrer Karriere fördert. Schwerpunkte sind dabei besondere Besuchergruppen wie Jugendliche und Menschen mit Behinderungen. <http://contemporaryartexchange.org>

David Permantier (*1965) geboren in Eupen, Belgien und aufgewachsen und Abitur in Bonn ist seit 1990 in der Lebenshilfe Berlin als Sozialarbeiter im betreuten Einzelwohnen tätig, Mitglied im Betriebsrat, nebenberuflich und autodidaktisch als Künstler tätig. 1996 gründete er die Kunstwerkstatt mit Klienten und Kolleginnen des Betreuten Einzelwohnens Kreuzberg. Seit 1999 werden die Arbeiten der Gruppe regelmäßig bei Ausstellungsprojekten präsentiert, inklusive Workshops konnten bereits mit verschiedenen Institutionen realisiert werden. <http://www.lebenshilfe-berlin.de/de/aktuelles/galerien/kunstgalerie/kunstwerkstatt.html>



Partner und Kontakte

Das Projekt wird unterstützt durch die Senatskanzlei kulturelle Angelegenheiten.

Teilnehmende Selbsthilfeeinrichtungen:

Lebenshilfe gGmbH Berlin und für Blinde und Sehbehinderte der
Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V.
Förderverein der Gehörlosen der neuen Bundesländer e.V.
Zentrum für Kultur und visuelle Kommunikation der Gehörlosen Berlin/Brandenburg e.V.

Teilnehmende Museen:

Berlinische Galerie
Deutsches Historisches Museum
Haus am Waldsee
Machmit! - museum für kinder
Museum für Verkehr und Technik
Staatliche Museen
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Stiftung Stadtmuseum

Weitere Partner

Theater Ramba Zamba
Initiative Ausstellungen barrierefrei

Finanzierung, Zeitplan, Ansprechpartner

Träger des Projekts ist Förderband e.V. - Kulturinitiative Berlin (www.foerderband.org).
Das Projekt wird gefördert von Aktion Mensch e.V. und entsteht in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung.
Projektstart: 01.03.2015
Aufaktveranstaltung: 30.04.2015; 15.00; Heinrich-Böll-Stiftung, Kleiner Saal 2 (barrierefreier Zugang)
Workshopveranstaltungen von Mai 2015 bis Juni 2016
Zweitägige Abschlusskonferenz mit Präsentation der Ergebnisse im Juni 2016
Anschließend Erstellung der Projektdokumentation
Projektende: 31.07.2016

Projektleitung: Imke Baumann, baumann@foerderband.org oder info@bfuerb.de; 2849387-17
Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation: Stefanie Wiens, wiens@foerderband.org